

DIE SCHÖNECKER SCHWEIZ – EIN KLEINOD EUROPAS



Die Schönecker Schweiz liegt im Naturraum der Eifeler Kalkmulden. Sie umfasst eine Fläche von etwa 900 Hektar.

Als Besonderheit enthält sie vielgestaltige Lebensräume:

- orchideen- und enzianreiche Kalkmagerrasen und Wacholderheiden an den sonnenseitigen, trocken-warmen Hängen,
- Waldmeister-Buchenwälder an den Hängen und auf Plateaulagen und
- edellaubholzreiche Schluchtwälder in den engen Tälern von Kupfer-Schalken- und Altburger Bach.

Von hohem Wert für den Artenschutz sind insbesondere die Kalkmagerrasen. Sie gehören zu den artenreichsten Lebensräumen Deutschlands. Die besondere Schutzwürdigkeit des Gebietes begründet sich in der überregionalen floristischen, faunistischen und landschaftsgeschichtlichen Bedeutung.

NATUR KENNT KEINE GRENZEN – NATURA 2000

Natura 2000 heißt das europaweite ökologische Netz von ausgewählten Naturschutzgebieten – über alle Nationalgrenzen hinweg. Es ist das Herzstück der europäischen Naturschutzpolitik. Grundlagen sind die Vogelschutzrichtlinie sowie die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH).

Ziel ist es, wertvolle und stark bedrohte Lebensräume sowie die Artenvielfalt wildlebender Tiere und Pflanzen auf dem europäischen Kontinent dauerhaft zu erhalten.

GROSSE VERANTWORTUNG FÜR EIN KLEINES STÜCK ERDE

Das Management der Natura-2000-Gebiete obliegt den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Deutschland kommt eine besondere Verantwortung für typisch mitteleuropäische Ökosysteme zu. Die Schönecker Schweiz spielt eine wichtige Rolle zur Sicherung und Entwicklung des Lebensraumtyps Kalkmagerrasen, der einen letzten Rückzugsraum für viele vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten bietet. Im Sinne der Erhaltung der biologischen Vielfalt gilt es, diese Landschaft in ihrer Eigenart und Bedeutung zu schützen.

HOHER WERT FÜR EUROPA – LIFE-NATUR

Die Sicherung der Kalkmagerrasenflächen der Schönecker Schweiz ist ein wichtiger Baustein zur Errichtung des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000 und wird deshalb durch das LIFE-Natur Programm der Europäischen Union gefördert. So werden in der „Schönecker Schweiz“ im Rahmen des LIFE-Projektes „Wiederherstellung und Erhalt von Trockenrasen“ verschiedene Pflegemaßnahmen gefördert. Konkret wurden 7,35 ha entwicklungsfähiger Magerrasen erworben, ca. 20,5 ha verbuschter oder mit Kiefernanzflug bestockter Kalkmagerrasen wieder freigestellt und in den Folgejahren mit einer Schafherde beweidet.

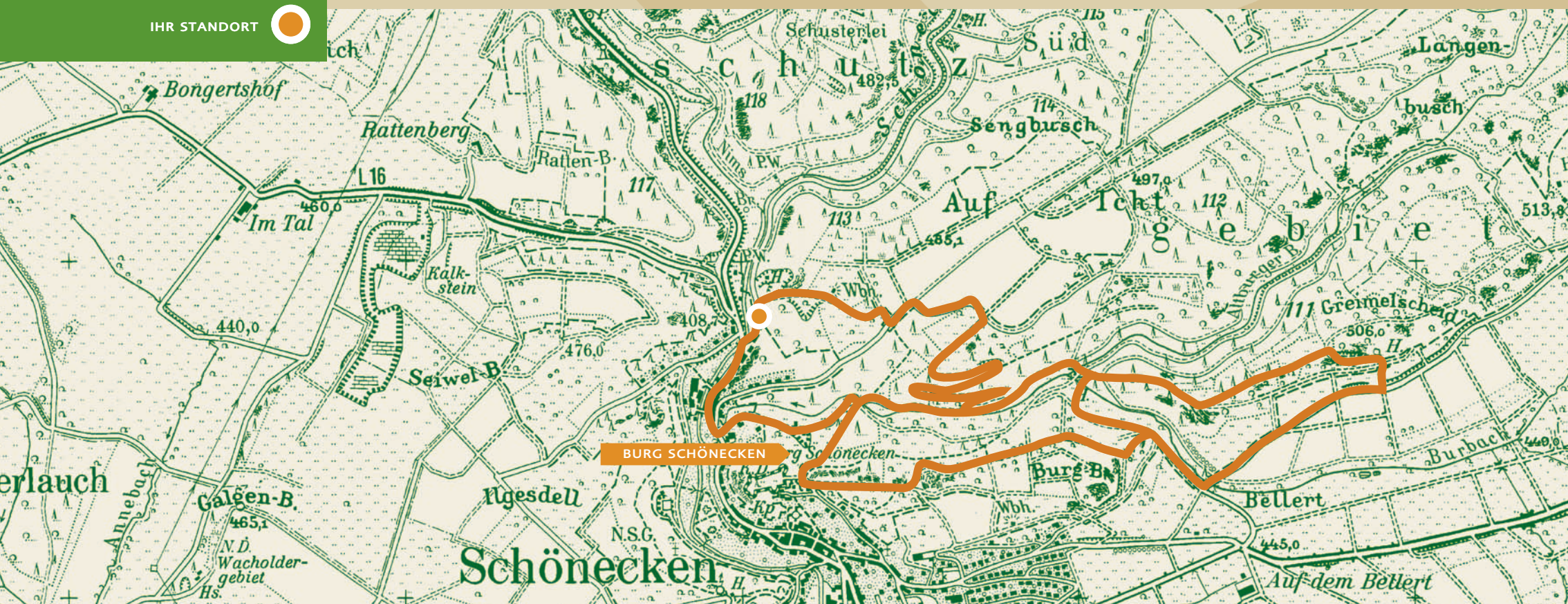


Kalkmagerrasen sind Zeitzeugen einer traditionellen Wirtschaftsform. Schäfer leisten einen wichtigen Beitrag zum Fortbestand eines selten gewordenen Berufsstandes und zum Erhalt einer einzigartigen Kulturlandschaft.



RUNDWEG
SCHÖNECKER SCHWEIZ
(ÜBER BURG SCHÖNECKEN)

IHR STANDORT



Text: Manuela Weinbrenner | Fotos: Torsten Weber | Karte: Geobasisinformation (TK25) | Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz vom 17.11.04 AZ.: 26 722-1.401

DIE SCHÖNECKER SCHWEIZ – EIN KLEINOD EUROPAS



Die Schönecker Schweiz liegt im Naturraum der Eifeler Kalkmulden. Sie umfasst eine Fläche von etwa 900 Hektar.

Als Besonderheit enthält sie vielgestaltige Lebensräume:

- orchideen- und enzianreiche Kalkmagerrasen und Wacholderheiden an den sonnenseitigen, trocken-warmen Hängen,
- Waldmeister-Buchenwälder an den Hängen und auf Plateaulagen und
- edellaubholzreiche Schluchtwälder in den engen Tälern von Kupfer-Schalken- und Altburger Bach.

Von hohem Wert für den Artenschutz sind insbesondere die Kalkmagerrasen. Sie gehören zu den artenreichsten Lebensräumen Deutschlands. Die besondere Schutzwürdigkeit des Gebietes begründet sich in der überregionalen floristischen, faunistischen und landschaftsgeschichtlichen Bedeutung.

NATUR KENNT KEINE GRENZEN – NATURA 2000

Natura 2000 heißt das europaweite ökologische Netz von ausgewählten Naturschutzgebieten – über alle Nationalgrenzen hinweg. Es ist das Herzstück der europäischen Naturschutzpolitik. Grundlagen sind die Vogelschutzrichtlinie sowie die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH).

Ziel ist es, wertvolle und stark bedrohte Lebensräume sowie die Artenvielfalt wildlebender Tiere und Pflanzen auf dem europäischen Kontinent dauerhaft zu erhalten.

GROSSE VERANTWORTUNG FÜR EIN KLEINES STÜCK ERDE

Das Management der Natura-2000-Gebiete obliegt den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Deutschland kommt eine besondere Verantwortung für typisch mitteleuropäische Ökosysteme zu. Die Schönecker Schweiz spielt eine wichtige Rolle zur Sicherung und Entwicklung des Lebensraumtyps Kalkmagerrasen, der einen letzten Rückzugsraum für viele vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten bietet. Im Sinne der Erhaltung der biologischen Vielfalt gilt es, diese Landschaft in ihrer Eigenart und Bedeutung zu schützen.

HOHER WERT FÜR EUROPA – LIFE-NATUR

Die Sicherung der Kalkmagerrasenflächen der Schönecker Schweiz ist ein wichtiger Baustein zur Errichtung des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000 und wird deshalb durch das LIFE-Natur Programm der Europäischen Union gefördert. So werden in der „Schönecker Schweiz“ im Rahmen des LIFE-Projektes „Wiederherstellung und Erhalt von Trockenrasen“ verschiedene Pflegemaßnahmen gefördert. Konkret wurden 7,35 ha entwicklungsfähiger Magerrasen erworben, ca. 20,5 ha verbuschter oder mit Kiefernanzflug bestockter Kalkmagerrasen wieder freigestellt und in den Folgejahren mit einer Schafherde beweidet.

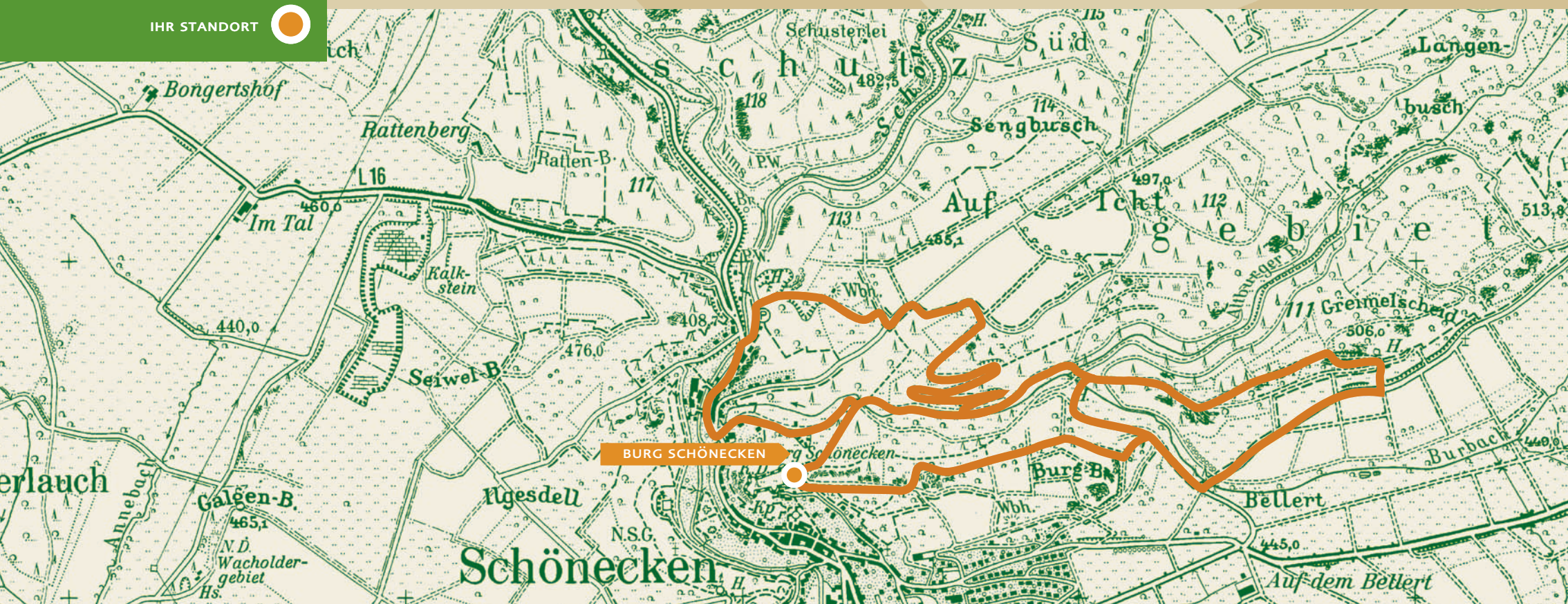


Kalkmagerrasen sind Zeitzeugen einer traditionellen Wirtschaftsform. Schäfer leisten einen wichtigen Beitrag zum Fortbestand eines selten gewordenen Berufsstandes und zum Erhalt einer einzigartigen Kulturlandschaft.



RUNDWEG
SCHÖNECKER SCHWEIZ
(ÜBER BURG SCHÖNECKEN)

IHR STANDORT



Text: Manuela Weinbrenner | Fotos: Torsten Weber | Karte: Geobasisinformation (TK25) | Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz vom 17.11.04 AZ.: 26 722-1.401

KALKMAGERRASEN – EINE BESONDERHEIT



Fällt die Beweidung auf Magerrasen weg, werden die typischen Magerrasenarten durch aufkommende Gräser (Verfilzung) und Büsche (Verbuschung) verdrängt.



VIELFALT AUS MANGEL

Der Name verrät es, charakteristisch für Kalkmagerrasen, auch Kalktrockenrasen genannt, sind:

- flachgründige Kalkböden über klüftigem, wasserdurchlässigem Kalkgestein
- ein Mangel an Nährstoffen und Wasser
- ein extremes Mikroklima mit großen Temperaturschwankungen im Tages- und Jahresverlauf.

Die Messwerte reichen von über 50°C Oberflächentemperatur im Sommer bis zu -20°C im Winter!

Die Tiere und Pflanzen dieses Sonderstandortes müssen diese Extreme wie Hitze, Kälte, Trockenheit, Nährstoffmangel und Strahlung tolerieren können.

Diese ökologische Nische wird von speziell an solche Bedingungen angepassten, ansonsten jedoch konkurrenzschwachen Arten besiedelt, und es entsteht eine artenreiche Lebensgemeinschaft aus „Raritäten“.

SCHUTZ DURCH NUTZUNG – EINE GEWACHSENE VERANTWORTUNG

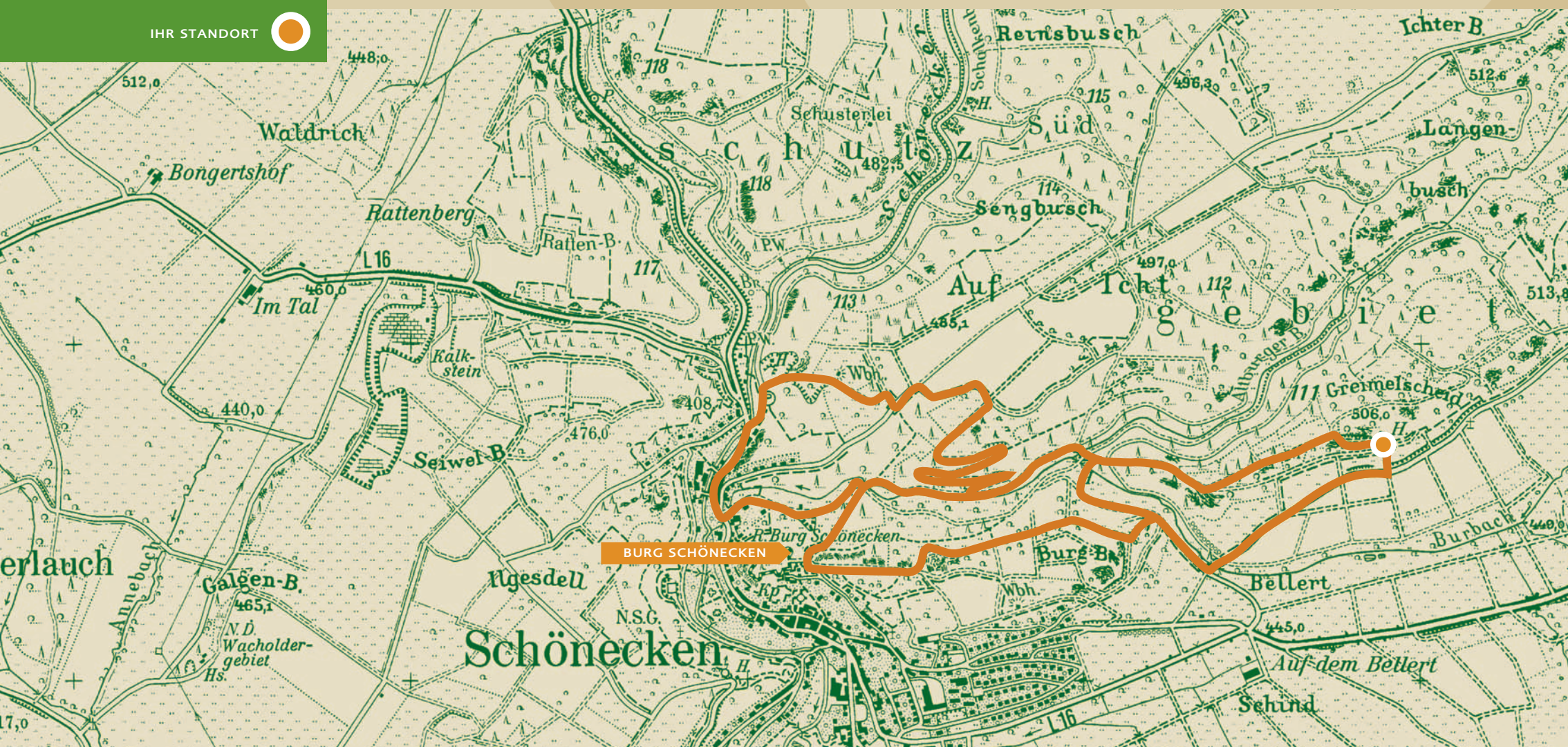
Kalkmagerrasen ist ein Kultur-Biotop, das durch menschliche Nutzungsformen – im Fall der Schönecker Schweiz durch die Beweidung mit Schafen in Hütehaltung, früher auch mit Rindern und Ziegen – an die Stelle des natürlich vorkommenden Waldes getreten ist.

Durch den Wegfall dieser nicht mehr rentablen Bewirtschaftung ist dieser bedeutende Lebensraum gegenwärtig hochgradig gefährdet. Im Laufe der natürlichen Sukzession setzen Verfilzung, Verbuschung und letztlich Wiederbewaldung der Rasenflächen ein – die licht- und wärmeliebende Lebensgemeinschaft verschwindet.

Nur durch Wiederaufnahme extensiver Schafbeweidung lässt sich der Kalkmagerrasen in seiner eigenen Vielfalt erhalten. Im speziellen Fall eines Kultur-Biotops ist die aktive Pflege durch den Menschen unerlässlich. Bei uns liegt die Verantwortung für einen wertvollen Lebensraum mitsamt dem Reichtum an teilweise stark gefährdeten – da auf Kalkmagerrasen angewiesenen – Pflanzen- und Tierarten. Ohne die Offenhaltung der Kalkmagerrasenflächen der Schönecker Schweiz als weitläufig letztes Refugium würden viele dieser Besonderheiten verschwinden.

RUNDWEG
SCHÖNECKER SCHWEIZ
(ÜBER BURG SCHÖNECKEN)

IHR STANDORT



Text: Manuela Weinbrenner | Fotos: Torsten Weber | Karte: Geobasisinformation (TK25) © Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz vom 17.11.04 AZ.: 26 722-1.401

LEBEN AUF KALKMAGERRASEN – FLORISTISCHE VIELFALT



EXTREME SCHAFFEN PFLANZENREICHTUM – SPEZIALISTEN GEFRAGT

Die extremen Lebensbedingungen auf den Kalkmagerrasen prägen die charakteristische und reiche Pflanzenwelt, die an wenig Wasser, pralle Sonne, eisigen Frost und kargen Boden angepasst ist.

Auch die Nutzungsform gestaltet die Flora entscheidend mit, denn beweidete Kalkmagerrasen unterliegen dem selektiven Verbiss der Schafe.

Verschmäht werden bittere, giftige, harte oder stachelige Pflanzen, wie Deutscher Enzian, Thymian, Küchenschelle, Dornige Hauhechel, Gold- und Stengellose Kratzdistel.

Auch der Wacholder entgeht wegen seiner harten, stechenden Nadeln dem Verbiß der Weidetiere. Trittempfindliche Pflanzen fehlen dagegen. Trotz der widrigen Umstände ist die Vielfalt gerade hier besonders hoch.

Bis zu 40 verschiedene höhere Pflanzenarten und dazu zahlreiche angepasste Tierarten können hier pro Quadratmeter gefunden werden. Viele davon sind hoch spezialisiert und können nur auf solchen beweideten Halbtrockenrasen überleben.

Zahlreiche Orchideen wie Manns- und Brand-Knabenkraut, Hängender Mensch, Bienen- und Fliegen-Ragwurz, Mücken-Händelwurz und die unauffällige Grüne Hohlzunge bereichern die Pflanzengemeinschaften der Kalkmagerrasen in der Schönecker Schweiz.

Verfilzen und Verbuschen die Rasen infolge Nutzungsaufgabe, so ist es mit der Blüte im Überfluß bald vorbei!

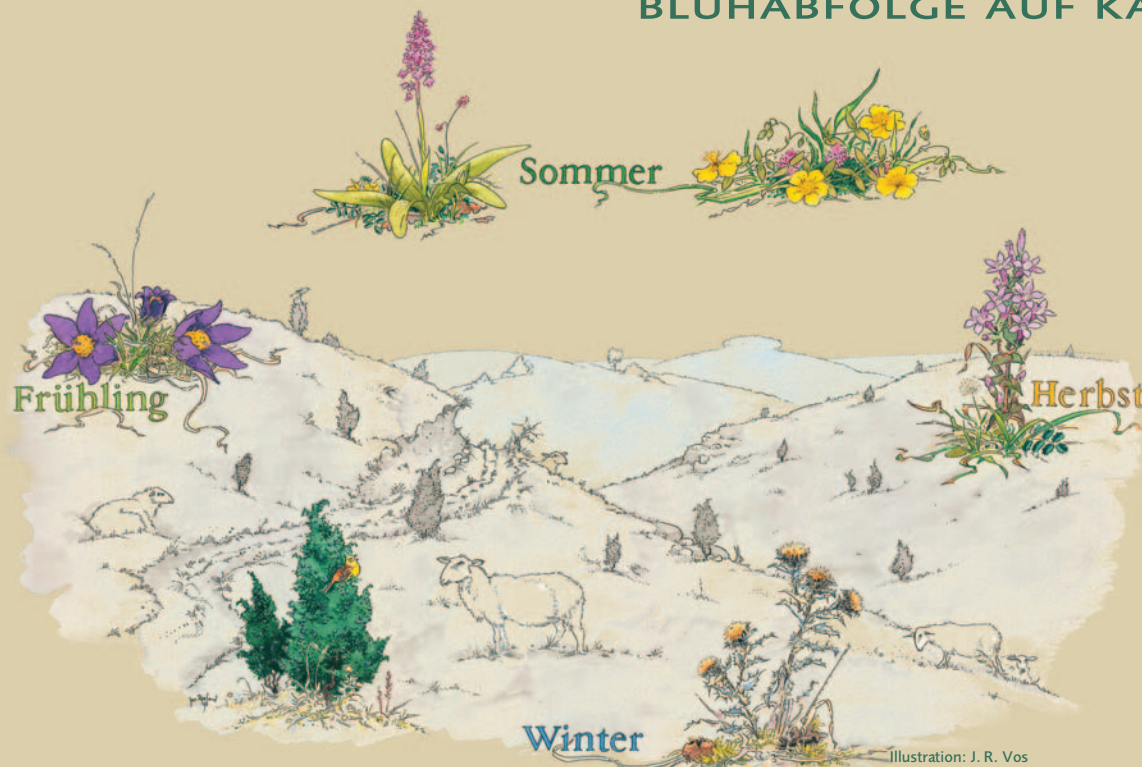
Trotz seiner Farbenpracht von den Schafen verschmäht - der Deutsche Enzian (*Gentianella germanica*) enthält in seinen Blättern den arzneilich genutzten Bitterstoff Gentianopiricin („Enzianbitter“)

Der Frühsommer-Aspekt wird vom Gelb des Hornklees (*Lotus corniculatus*) bestimmt. Das Brandknabenkraut (*Orchis ustulata*) ist eine seltene vom Aussterben bedrohte Rarität.



Die Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) hält in ihrem 14 mm langen Sporn vor allem für langrüsselige Tagfalter und Widderchen reichlich Nektar bereit.

AKZENTE DER JAHRESZEITEN – BLÜHABFOLGE AUF KALKMAGERRASEN



Im zeitigen Frühjahr bieten Küchenschelle, Blaugras und Bergsegge eindrucksvolle Blühaspekte auf den Kalkmagerrasen der Schönecker Schweiz. Strahlendes Gelb von Sonnenröschen, Hufeisen-, Wund- und Hornklee ist die dominierende Farbe im Frühsommer, die durch das intensive Violett der ersten Orchideen, den Manns-Knabenkräutern, aufgelockert wird.

Ab Mitte Juni wird das Gelb vom Blau-Violett abgelöst: Knautie, Skabiosen-Flockenblume, Tauben-Skabiose, Knäuel-Glockenblume, Wiesen-Salbei, und Mücken-Händelwurz stehen als Nektarquellen zur Verfügung.

Das Blau von Fransenenzian und der violette Deutsche Enzian beschließen die jahreszeitliche Blühabfolge.

RUNDWEG
SCHÖNECKER SCHWEIZ
(ÜBER BURG SCHÖNECKEN)

IHR STANDORT



Text: Torsten Weber | Fotos: Torsten Weber | Karte: Geobasisinformation (TK25) © Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz vom 17.11.04 AZ.: 26 722-1.401

LEBEN AUF KALKMAGERRASEN – FAUNISTISCHE VIELFALT



Das Männchen des extrem seltenen Wundklee-Bläulings (*Plebicula dorylas*) sonnt sich auf Wundklee (*Anthyllis vulneraria*).



Der „Spießgeselle“ Neuntöter (*Lanius collurio*) jagt auf den Magerrasen nach Insekten, die er oft zur Vorratshaltung an dornigen Schlehenbüschen oder auch an Stacheldraht aufspießt.

Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*)
Smaragdeidechse (*Lacerta viridis bilineata*)



Zahlreiche Esparsetten-Widderchen (*Zygaena carniolica*) finden sich an Grasähren oder Blütenköpfchen von Knautie und Skabiosenflockenblume zu Schlafgemeinschaften zusammen.



Schwarzfleckiger Ameisenbläuling (*Maculinea arion*)



PROFIT FÜR TIERE

Viele Tiere profitieren von dem reichhaltigen und charakteristischen Pflanzenangebot der Kalkmagerrasen. Einige hochspezialisierte Arten sind streng an diesen Lebensraum gebunden, wie beispielsweise die Tagfalter Schwarzfleckiger Ameisenbläuling, Hufeisen-Gelbling oder Silbergrauer Bläuling. Diese Schmetterlinge sind im Raupenstadium auf spezielle Futterpflanzen wie Wundklee, Hufeisenklee, Thymian oder Dost angewiesen, die hier einen idealen Lebensraum vorfinden. Das reichhaltige Blütenmeer der Magerrasen bietet darüber hinaus den ganzen Sommer über Nektarquellen für Tagfalter, aber auch für andere blütenbesuchende Insekten wie Schwebfliegen, Wildbienen und Hummeln.

RARE VIELFALT DER SCHÖNECKER SCHWEIZ

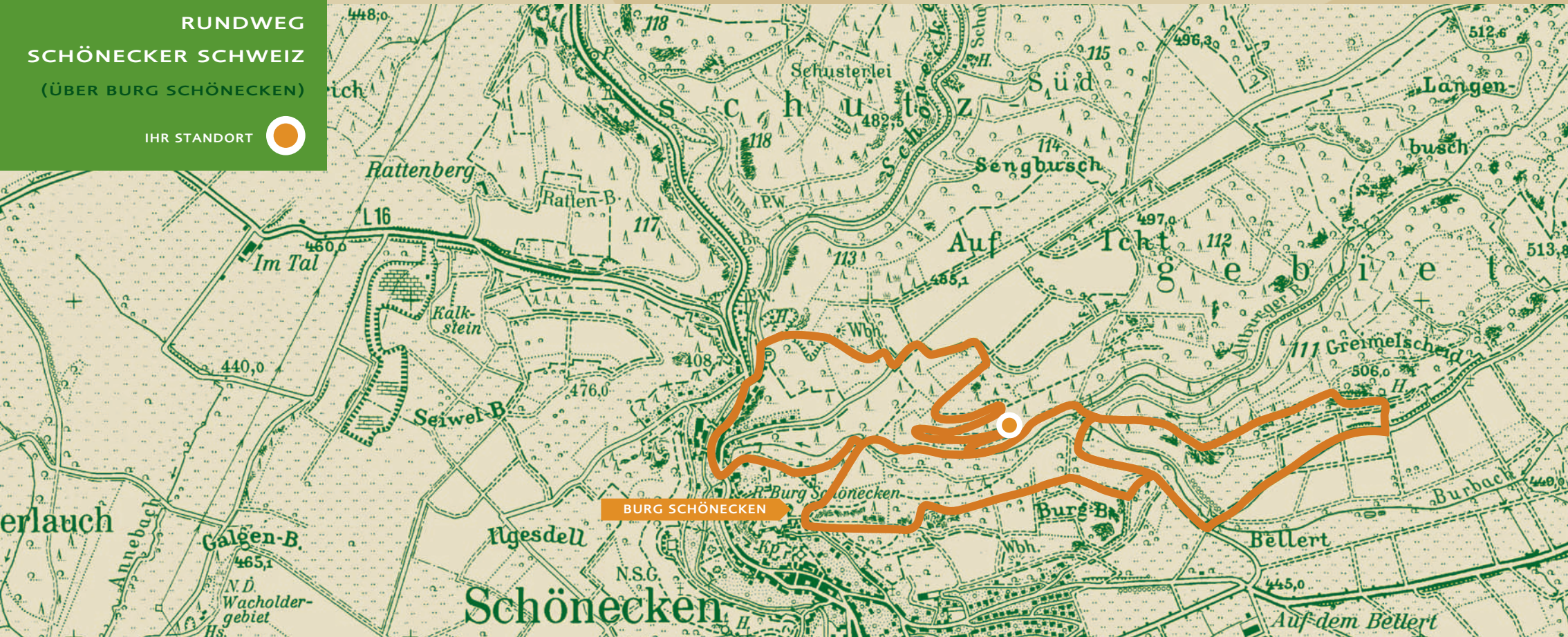
Die Schönecker Schweiz besitzt mit ihren Kalkmagerrasen wertvolle und selten gewordene Lebensräume, die eine Vielfalt an teilweise hochgefährdeten Arten beherbergen. Das Gebiet trägt eine Schlüsselverantwortung zur Sicherung der rheinland-pfälzischen Tagfalterfauna – rund 50% aller Tagfalterarten kommen hier vor! Es erlangt im Schutz dieser artenreichen und raren Landschaftsform europaweite Bedeutung.

EIN FALTER ALS „KUCKUCK“ IM AMEISENHAUFEN - PARASIT UNTER DER TARNKAPPE

Der stark gefährdete Schwarzfleckige Ameisenbläuling (*Maculinea arion*) legt seine Eier ausschließlich in den Blütenständen von Thymian (*Thymus spec.*) und Dost (*Origanum vulgare*) ab, wo die Raupen nach dem Schlüpfen bis zum Herbst leben. Dann lassen sich die bislang vegetarisch lebenden Raupen von ihren Fraßpflanzen herunterfallen. Da die Raupen ein spezielles Honigsekret produzieren, werden sie von den Arbeiterinnen einer speziellen Ameisenart (*Myrmica sabuleti*) nicht etwa als Beute ergriffen, sondern als eigene Brut „adoptiert“ und in ihren unterirdischen Bau geschleppt. Dort werden die Raupen von den Ameisen bis zur Verpuppung gepflegt, obwohl sie sich parasitisch von der Ameisenbrut ernähren. Mit dem Schlüpfen im Sommer verlieren die erwachsenen Falter ihre „Tarnkappe“ und müssen schleunigst - unter heftigen Attacken ihrer Wirtsameisen - ihre Herberge verlassen. Verschwinden die lebensnotwendigen Futterpflanzen, z. B. durch Verbrachen der Fläche, bedeutet dies das Aus für viele spezialisierte Falter!

RUNDWEG
SCHÖNECKER SCHWEIZ
(ÜBER BURG SCHÖNECKEN)

IHR STANDORT



Text: Torsten Weber | Fotos: Torsten Weber, Oswald Walg | Karte: Geobasisinformation (TK25) © Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz vom 17.11.04 AZ.: 26 722-1.401

LANDSCHAFT IM WANDEL



Buntblühender Magerrasen - Vielfalt statt Einfalt

Schafbeweidung im Altburger Bachtal



Entbuschungs- und Entfichtungsmaßnahme am Greimelscheid



Legend for the maps:
Wald (Forest) - Green
Odland / Heide / Kalkmagerrasen (Barren / Heath / Calcareous grassland) - Yellow
Acker (Arable land) - Red
Weide / Wiese (Pasture / Meadow) - Blue

Die Übersichtskarten der Gemarkung Schönecken von 1903 und 1990 zeigen den Rückgang des Kalkmagerrasens um fast 80%.

RUNDWEG
SCHÖNECKER SCHWEIZ
(ÜBER BURG SCHÖNECKEN)

IHR STANDORT



VOM WALD ZUM ÖDLAND

Die Kalkeifel ist eine alte Kulturlandschaft, die seit mindestens 500 v. Chr. (Kelten und Germanen) durch den Menschen geprägt wird (Keltenfliehburg im Altburger Bachtal). Die ursprünglichen Buchenwälder wurden dezimiert durch

- Rodungen zur Schaffung von Acker- und Weideland und
- Holzentnahmen zur Gewinnung von Bau- und Brennholz, das in großen Mengen für die lokale Kalkbrennerei verbraucht wurde.

SCHAFE ALS LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

In die aufgelichteten Wälder wurde Vieh getrieben (Waldweidewirtschaft), wodurch das Aufkommen junger Bäume verhindert wurde und die Offenhaltung gewährleistet war. Das führte im Laufe der Zeit zur Bildung von Ödland und bewirkte bis Mitte des 19. Jahrhunderts einen starken Aufschwung der Schafhaltung.

Trittsicherheit auch an steinigen, steilen Hängen, geringer Futteranspruch und selektiver Verbiss der Schafe und Ziegen ermöglichten die Entstehung der Magerrasen der Schönecker Schweiz und die Ansiedlung von licht- und wärmeliebender Flora und Fauna.

Mit dem Preisverfall für Wolle und der Intensivierung der Landwirtschaft ging die Schafhaltung von Mitte des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts rasch zurück. Brachfallen, teilweises Aufforsten oder Aufdüngen von Magerrasen bedeuteten das Ende der artenreichen Magerrasengesellschaft: ein dramatischer Schwund der auf trockene und sonnige Standorte spezialisierten Arten setzte mit der Verbuschung und Wiederbewaldung ein. Von landschaftsbildprägenden 350 ha Magerrasen um das Jahr 1900 sind in der Prümer Kalkmulde nur noch 80 ha übrig geblieben.

SCHUTZ DURCH NUTZUNG – ZUKUNFT DES KALKMAGERRASENS

Heute bieten die noch erhaltenen Kalkmagerrasen der Schönecker Schweiz ein wichtiges Refugium für viele selten gewordene und in ihrem Fortbestand stark bedrohte Pflanzen- und Tierarten. Zudem dokumentieren sie die traditionelle Nutzungsform der Schäferei und sind deshalb von hohem kulturhistorischen Wert.

In der Schönecker Schweiz werden die wenigen verbliebenen Kalkmagerrasenbestände durch Fortführung der Schafbeweidung gesichert. Weitere geeignete Flächen werden durch Entwaldung und Entbuschung sowie mit der unerlässlichen Hilfe des Schafes wieder zum artenreichen Magerrasen entwickelt.